

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 108.

Freitag den 11. Mai

1855.

3. 230. a (2) Nr. 7210.

Konkurs-Ausschreibung
zur Besetzung der systemisirten 8 Komitats-
Arztes-Stellen, in dem Distrikte der Kaschauer
k. k. Statthalterei-Abtheilung.

Seine kaiserl. Hoheit der Durchlauchtigste
Herr Erzherzog Militär- und Civil-Gouverneur
für Ungarn, hat die Kaschauer k. k. Statthal-
terei-Abtheilung ermächtigt, zur Besetzung der
für den Kaschauer Distrikt allerhöchst systemisir-
ten 8 Komitats-Arztes-Stellen, mit welchen ein
Gehalt jährlicher 600 fl. und die 9. Diätenklasse
verbunden ist, den Konkurs auszuschreiben.

- Die Komitats-Ärzte, welche zu dem Personale
der Komitats-Behörden gehören, werden:
- für das Abauj-Tornaer Komitat in Kaschau,
 - „ „ Gömörer Komitat in Rimas-Szombath,
 - „ „ Zipser „ „ Leutschau,
 - „ „ Sároser „ „ Eperies,
 - „ „ Zempliner „ „ S. A. Ujhely,
 - „ „ Ungher „ „ Ungvár,
 - „ „ Beregh-Ugocsaer Komitat in Munkacs
und für das Marmaroser Komitat in Szigeth auf-
gestellt werden.

Zur Bewerbung um diese Dienstposten wird
die Konkursfrist bis **1. Juni 1855** festgesetzt.

Die Bewerber haben ihre gehörig gestempelten,
eigenhändig geschriebenen, in der deutschen Sprache
zu verfassenden Gesuche, versehen mit den gehörig
gestempelten Belegen, an die k. k. Statthalterei-
Abtheilung in Kaschau gelangen zu lassen, und
zwar durch ihre vorgesetzten Behörden, wenn sie
bereits einen öffentlichen Dienst bekleiden, oder
durch die politische Behörde ihres Wohnsitzes, wenn
sie gegenwärtig nicht angestellt sind.

Die den Gesuchen beizuschließenden Belege
haben zu enthalten: die genauen Nachweisungen über

- a) den Namen, das Alter, die Religion, und den
Aufenthaltort des Bewerbers;
- b) den Stand, ob ledig, verheirathet oder Witwer,
und Anzahl der Kinder;
- c) die zurückgelegten Studien, die ärztliche Eigi-
nung des Bewerbers als Doktor der Heilkunde,
über die erhaltenen andern medizinisch-chirur-
gischen Grade (Doktorat der Chirurgie, Ma-
gisterium der Geburtshilfe, und der Augenheil-
und Thierarzneihelkunde) die Sprachkenntnisse
mit Rücksicht auf die in dem betreffenden Ko-
mitate üblichen Landessprache;
- d) ob er mit Beamten in dem Komitate, für wel-
ches er sich bewirbt, verwandt oder verschwä-
gert sei, dann
- e) ob und wo derselbe ein liegendes Besizthum
habe, endlich
- f) haben die Bewerber einen genauen Ausweis der
bereits geleisteten Dienste, sei es im Komitate,
städtischen oder k. k. Staatsdienste, wie auch der
Nachweisungen über ihren Aufenthaltsort und
ihre politisches Verhalten in den Jahren 1848
und 1849 dem Gesuche beizuschließen.

Bewerber aus dem Stande des k. k. Militärs,
haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche im
vorgeschriebenen Dienstwege an die k. k. Statthal-
terei-Abtheilung in Kaschau zu leiten.

Die an diese politische Behörde gerichteten
Gesuche haben sich ausschließend nur auf Dienst-
posten in den, in dem Bereiche der k. k. Statthal-
terei-Abtheilung gehörigen Komitaten *) zu
beschränken, indem eine darin etwa vorkommende
Bewerbung um Dienstposten in anderen Verwal-
tungsgebieten nicht berücksichtigt werden würde.

*) Anmerkung. Nur in Abauj-Torna wird
überwiegend magyarisch gesprochen, dagegen
die slavischen Sprachen in den übrigen Komita-
taten vorherrschen. Das romanische wird in
einigen Gemeinden des Komitats Beregh-
Ugocsa und in einigen Stuhlbezirken der Mar-
maros gesprochen. Kaschau den 15. April 1855.
Der Vizepräsident der k. k. Statthalterei-Abtheilg.
Christian Freiherr v. Kög.

3. 231. a (2) Nr. 911.

K u n d m a c h u n g.
Im steiermärkisch-kärntnerischen Postdirek-
tions-Bezirk ist eine Postamts-Accessistenstelle
letzter Klasse mit dem Jahresgehälte von 300 fl.
erledigt.

Zur Besetzung derselben und der etwa in
Erledigung kommenden unentgeltlichen Postamts-
Praktikantenstelle, hat die Postdirektion in Graz
unterm 20. April 1855, **3. 2111**, den Kon-
kurs bis zum 10. Mai d. J. eröffnet.

Bewerber um die erstere Stelle, mit welcher
die Verpflichtung zum Erlage einer Kaution von
400 fl. verbunden ist, haben ihre gehörig do-
kumentirten Gesuche unter Nachweisung der zurück-
gelegten Studien, der Sprach- und Manipula-
tionskenntnisse und bisher geleisteten Dienste, im
vorgeschriebenen Wege bei der gedachten Post-
direktion einzubringen und in denselben anzuge-
ben, ob und mit welchem Postbeamten dieses
Bezirk sie verwandt oder verschwägert sind.

Bewerber um eine Postamts-Praktikanten-
stelle, deren Erlangung eine probeweise Bewer-
bung in der Dauer von drei Monaten voraus-
zugehen hat, haben sich über das zurückgelegte
18. Lebensjahr, eine gesunde Körperbeschaffenheit,
die erlangte Vorbildung und die nöthige Kennt-
niß der Landessprachen, so wie über den wäh-
rend der unentgeltlichen Praxis gehörig gesicher-
ten Lebensunterhalt auszuweisen.

Zu diesem Behufe sind den ebenfalls binnen
der Konkursfrist dortorts einzubringenden Bes-
werbungsgesuchen folgende Dokumente beizuschlie-
ßen, und zwar: der Laufschein, ein ärztliches,
von dem Landesmedizinalrathe oder Kreisärzte
bestätigtes Parere über den Gesundheitszustand,
legale Zeugnisse über die an einem inländischen
Ober-Gymnasium, oder mindestens an einer
Oberrealschule, oder einer anderen gleichgaltigen
Lehranstalt vollständig erlangte Schulbil-
dung, oder über den auf anderem Wege erlangten
Besiz der für den Postdienst erforderlichen
Vorbildung, legale Zeugnisse über die erworbe-
nen Kenntnisse einheimischer und fremder Spra-
chen, endlich ein rechtskräftiger Subsistenzs-
Revers mit der obrigkeitlichen Bestätigung, daß
der Aussteller auch in der Lage sei, der über-
nommenen Verpflichtung nachzukommen.
k. k. Postdirektion Triest am 1. Mai 1855.

3. 232. a (2)

K u n d m a c h u n g.
Laut Konkurs-Verlautbarung der böhmischen
Post-Direktion vom 16. April 1855, **3. 5165**,
ist in dem Amtsbezirk eine Accessistenstelle letzter
Klasse mit dem Gehälte jährlicher 300 fl. zu be-
setzen.

Bewerber um diesen, mit einer Kaution von
400 fl. verbundenen Dienstposten haben die ge-
hörig instruirten Gesuche unter Nachweisung der
Studien, der Sprach- und Postmanipulations-
kenntnisse, dann der bisher geleisteten Dienste,
längstens bis 15. Mai 1855 im vorgeschriebenen
Wege bei der genannten k. k. Post-Direktion ein-
zubringen und darin anzugeben, ob und in wel-
chem Grade sie mit einem Beamten oder Diener
in diesem Direktionsbezirk verwandt oder ver-
schwägert sind.

3. 677. (1) Nr. 1287.

E d i k t.
Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird hiemit
den unbekanntem Besizansprechern der Hälfte des
Ackers und Grasschlags na podlogi, Parz. Nr. 1540,
1541 und 1542 der Steuergemeinde Wippach, er-
innert:

Es habe Stefan Schibiz von Wippach, wider
sie, rüchlich den für sie aufzustellenden Curator
ad actum eine Klage auf Erziehung vorbenannter
Grundparzellen bei diesem Gerichte angebracht, wor-
über die Tagssagung auf den 6. August d. J. Vor-
mittags um 9 Uhr, unter Androhung der gesetzlichen
Rechtsfolgen, angeordnet wurde.

Da diesem Gerichte die Beklagten und deren
Aufenthalt unbekannt sind, so wird Anton Widrich
von Wippach zur Vertbeidigung dieser Rechtsache
als Curator ad actum bestellt, mit welchem diese
Rechtsache nach Vorschrift der Gerichtsordnung aus-
getragen wird.

Den unbekanntem Beklagten wird aber hiemit
erinnert, entweder den aufgestellten Vertreter über
die zweckmäßige Vertretung dieser Rechtsache gehö-
rig anzuweisen und ihm die Befehle an die Hand
zu geben, oder aber dem Gerichte einen andern Sach-
walter namhaft zu machen, widrigenfalls sie sich
die Folgen der Verabsäumung selbst beizumessen ha-
ben würden.

k. k. Bezirksgericht Wippach am 5. März 1855.
3. 678. (1) Nr. 1288.

E d i k t.
Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird hier-
mit den unbekanntem Besizansprechern der Hälfte
des Ackers und Grasschlags na podlogi, Parz. Nr.
1540, 1541 und 1542 der Steuergemeinde Wippach,
erinnert:

Es habe Franz Rodmana von Wippach, wider
sie, rüchlich den für sie aufzustellenden Curator
ad actum eine Klage auf Erziehung vorbenannter
Grundparzellen bei diesem Gerichte angebracht, wor-
über die Tagssagung auf den 6. August d. J. Vor-
mittags um 9 Uhr, unter Androhung der gesetzlichen
Rechtsfolgen, angeordnet wurde. Da diesem Gerichte die
Beklagten und deren Aufenthalt unbekannt sind, so
wird Anton Widrich von Wippach zur Vertbeidigung
dieser Rechtsache als Curator ad actum bestellt,
mit welchem diese Rechtsache nach Vorschrift der
Gerichtsordnung ausgetragen wird.

Den unbekanntem Beklagten wird aber hiemit
erinnert, entweder den aufgestellten Vertreter über
die zweckmäßige Vertretung dieser Rechtsache gehö-
rig anzuweisen und ihm die Befehle an die Hand
zu geben, oder aber dem Gerichte einen andern Sach-
walter namhaft zu machen, widrigenfalls sie sich die
Folgen der Verabsäumung selbst beizumessen haben
würden.

k. k. Bezirksgericht Wippach am 5. März 1855.
3. 679. (1) Nr. 1267.

E d i k t.
Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird hier-
mit den unbekanntem Besizansprechern des Wein-
gartens sammt Debnis pri ta mali grizi, in der
Steuergemeinde Losche sub Parzellen Nr. 12 u. 13,
hiemit erinnert:

Es habe Johann Kodre von Losche, wider sie,
rüchlich den für sie aufzustellenden Curator ad
actum, eine Klage auf Erziehung vorbenannter Rea-
lität bei diesem Gerichte angebracht, worüber auf
den 6. August d. J. Vormittags um 9 Uhr unter
Androhung der gesetzlichen Rechtsfolgen angeord-
net wurde.

Da diesem Gerichte die Beklagten und deren
Aufenthalt unbekannt sind, so wird Josef Jamschek
von Losche zur Vertbeidigung dieser Rechtsache als
Curator ad actum aufgestellt, mit welchem diese
Rechtsache nach Vorschrift der Gerichtsordnung
ausgetragen wird. Den unbekanntem Beklagten
wird aber hiemit erinnert, entweder den aufgestellten
Vertreter über die zweckmäßige Vertretung dieser
Rechtsache gehörig anzuweisen und ihm die Be-
fehle an die Hand zu geben, oder aber dem Ge-
richte einen andern Sachwalter namhaft zu machen,
widrigenfalls sie sich die Folgen der Verabsäumung
selbst beizumessen haben würden.

k. k. Bezirksgericht Wippach am 5. März 1855.
3. 673. (2) Nr. 2089.

E d i k t.
Von dem k. k. Bezirksgerichte Egg ob Pod-
preß wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Ignaz Pau-
lich von Laibach, durch den Bevollmächtigten Pe-
ter Trabernig von Prevoze, Exekutionsführers, die
exekutive Feilbietung der, dem Exekuten Martin
Goslich gehörigen, zu Vier liegenden, im Grund-
buche Kreutberg sub Subbuch pag. 83 vorkommen-
den, gerichtlich auf 792 fl. 20 kr. bewerteten Frei-
sassenrealität, wegen schuldiger 24 fl. 5 kr. C. M.
c. s. c., bewilligt, und es seien zu deren Vornahme
drei Feilbietungstagssagungen, nämlich auf den 5.
Juni, auf den 3. Juli und auf den 7. August l. J.,
jedesmal Früh 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem
Befehle angeordnet worden, daß die Realität bei
der ersten und zweiten Tagssagung nur um oder
über den Schätzwert, bei der dritten aber auch
unter demselben veräußert werden würde.

Der Grundbuchs-Extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können täglich während der Amtsstunden hieramts eingesehen werden.
K. k. Bezirksgericht Egg am 28. April 1855

Z. 669. (2) **E d i k t.** Nr. 333

Von dem k. k. Bezirksgerichte Weizelburg in Sittich wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Herrn Franz Hribar von Podgaber, gegen Johann Surz von St. Weit, wegen aus dem Urtheile vom 10. Juni 1852, Z. 2827, schuldigen 100 fl. K. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgalt St. Weit Rektifiz. Nr. 16 und sub Urb. Nr. 18 vorkommenden Realität in St. Weit, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2500 fl. M. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die drei Feilbietungstagsatzungen, auf den 2. Juni, auf den 2. Juli und auf den 2. August d. J., jedesmal um 9 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten angeordneten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltem oder überbotenen Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Weizelburg in Sittich am 28. März 1855.

Z. 665. (2) **E d i k t.** Nr. 1685

Da bei der mit Edikt vom 8. März 1855, Z. 1047, angeordneten 1. exekutiven Feilbietung der Anton Schager'schen Realität zu Podklanz kein Kauf lustiger erschienen ist, so hat es bei der 2. auf den 19. Mai d. J. bestimmten Feilbietung sein Verbleiben.
K. k. Bezirksgericht Reifnitz am 30. April 1855.

Z. 656. (3) **E d i k t.** Nr. 792

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird hiemit dem Johann Jamschek von Gottschee und seinen allfälligen Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe Franz Widrich von Gottsche, wider ihn Johann Jamschek und seine allfälligen Rechtsnachfolger, respective den für sie aufzustellenden Curator ad actum, eine Klage um Anerkennung des Eigenthums auf das, im Grundbuche der Herrschaft Haasberg sub Berg. Urb. Nr. 187 vorkommende Grundstück Babnik, in der Steuergemeinde Losche, bei diesem Gerichte angebracht, worüber die Tag-satzung auf den 6. August d. J. Vormittag um 9 Uhr angeordnet wurde.

Da diesem Gerichte der Aufenthalt des He-klanten Johann Jamschek und seiner allfälligen Rechtsnachfolger nicht bekannt ist, so wurde auf deren Gefahr und Kosten Hr. Johann Tschuk von Oberfeld als Kurator bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach Vorschrift der a. G. D. ausgetra-gen wird. Dem Johann Jamschek und seinen Rechtsnachfolgern wird demnach erinnert, entweder den aufgestellten Vertreter über die zweckmäßige Verhandlung dieser Rechtsache gehörig anzuweisen, und ihm die Behelfe an die Hand zu geben, oder aber diesem Gerichte einen andern Sachwalter nam-haft zu machen, widrigenfalls sie die Folgen der Ver-absäumung alles dessen sich selbst beizumessen haben würden.

K. k. Bezirksgericht Wippach am 8. Februar 1855.

Z. 654. (3) **E d i k t.** Nr. 662

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in die exekutive Feilbietung der, dem Anton Klampert von Pristava Hs. Nr. 14 gehö-rigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Wippach sub Urb. Nr. 498 vorkommenden, laut Protokoll de praes. 22. Juli 1853, Z. 4430, auf 1485 fl. gerichtlich geschätzten $\frac{1}{2}$ Hube zu Pristava, wegen dem Hrn. Johann Nep. Dollenz von Wip-pach, aus dem Vergleiche ddo. 22. März 1848, Nr. 111, schuldigen 200 fl. c. s. c. gewilliget, und seien zu deren Vornahme drei Tag-satzungen, und zwar: die erste auf den 2. Juni, die zweite auf den 7. Juli, die dritte auf den 4. August, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte Pristava, Gemeinde Urabizh, mit dem Beisatze angeordnet worden, daß obige Realität nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können während den Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Wippach am 1. Februar 1855.

Z. 586. (3) **E d i k t.** Nr. 1122

Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird be-kannt gegeben, daß der in der Exekutionsfache der Maria Raab von Gottschee Nr. 62, wider Johann Hutter von Schwarzenbach pcto 35 fl. c. s. c. ergangene Exekutionsbescheid vom 23. Jänner d. J., Z. 294, wegen des unbekanntes Aufenthaltes des Exekutens, dem für denselben hiemit bestellten Curator ad actum Hrn. Andreas Jaklich von Schwarzenbach mit dem Anhange zugestellt wurde, daß an densel-

ben auch die weiteren dießbezüglichen Erledigungen ergehen werden.

Dessen wird Johann Hutter wegen allfälliger eigener Wahrung seiner Rechte verständiget.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 9. März 1855.

Z. 634. (3) **E d i k t.** Nr. 1048

Von dem k. k. Bezirksgerichte Landstraß wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Hrn. Franz Hafner von Feistenberg, Geschäftsträger des Hrn. Anton Schelesnik, die exekutive Feilbietung der, dem Michael Paulenz gehörigen, in St. Jakob liegenden, im ehemaligen Grundbuche der Herrschaft Peterjach sub Urb. Nr. 200 vorkommenden, und gerichtlich auf 322 fl. bewerteten Ganzhube, wegen schuldigen 48 fl. 50 kr. c. s. c. bewilliget, und zur Vornahme der Feilbietung die Tagsatzungen auf den 14. April, 18. Mai und 19. Juni 1855, jedesmal um 9 Uhr Vormittags in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Realität bei dem dritten Termine auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbeding-nisse und der Grundbuchs-Extrakt können täglich hier-amts eingesehen werden.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietungstagsatzung ist kein Kauflustiger erschienen.

K. k. Bezirksgericht Landstraß am 15. April 1855.

Z. 641. (3) **E d i k t.** Nr. 970

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird kund gemacht:

Es sei in die exekutive Feilbietung der, der Anna Jaidiga von Horjul gehörigen, im Grundbuche Billich-grah sub Urb. Nr. 298 vorkommenden und laut Schätzungsprotokoll vom 19. Mai 1854 gerichtlich auf 1079 fl. bewerteten Realität, wegen dem An-dreas Oblak aus Drenovgriz schuldigen 220 fl 8 kr. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme die Tag-satzungen auf den 22. Mai, 22. Juni und den 24. Juli d. J. Früh 9 Uhr im Orte dieses Gerichtes mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Rea-lität bei den zwei ersten Tag-satzungen nur um oder über den Schätzungswert bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Beisatze eingeladen, daß das Schätzungsprotokoll, die Liza-tionsbedingungen und der neueste Grundbuchs-Extrakt zu Jedermanns Einsicht in den gewöhnlichen Amts-stunden hieramts bereit liegt.

Oberlaibach am 30. Dezember 1855.

Effektiver Stand am 31. Dezember 1854

der von der k. k. priv. Gesellschaft „Assicurazioni Generali“ (Allgemeine Asssekuranz) in Triest am 1. Jänner 1851 errichteten zwei Abtheilungen von Versicherungen von Kapitalien, zahlbar im Ueberlebungs-falle des Versicherten, wovon Eine 12 Jahre und die Andere 20 Jahre dauert, und dabei der sämtliche aus den eintretenden Sterbfällen und der Zinsenanhäufung entspringende Nutzen den Versicherten verbleibt.

Erste Abtheilung vom 1. Jänner 1851 an, 12 Jahre dauernd						Zweite Abtheilung vom 1. Jänner 1851 an, 20 Jahre dauernd							
Zahl der ausge-stellten Ein-schreibungs-Acte	Zahl der einge-schriebenen Aktien	Zu Gunsten der Versicherten einge-gangene Beträge		Darauf von der Gesell-schaft entrichtete 4proc. Zinsen, und zwar: auf 23.254 fl. 31 kr. im J. 1851, auf 44.770 fl. 19 kr. im J. 1852, auf 71.594 fl. 33 kr. i. J. 1853 und auf 115.700 fl. im J. 1854	Gesamtbetrag des Fonds dieser Abthei-lung am 31. Dec. 1854	Zahl der ausge-stellten Ein-schreibungs-Acte	Zahl der einge-schriebenen Aktien	Zu Gunsten der Versicherten einge-gangene Beträge		Darauf von der Gesell-schaft entrichtete 4proc. Zinsen, und zwar: auf 5428 fl. 53 kr. im J. 1851, auf 10.319 fl. 36 kr. im J. 1852, auf 17.143 fl. 05 kr. i. J. 1853 und auf 31.731 fl. im J. 1854	Gesamtbetrag des Fonds dieser Abthei-lung am 31. Dec. 1854		
		durch Bei-tritte Prämien	durch den 1/2 Theil Prämien-Zuschlags					durch Bei-tritte Prämien	durch den 1/2 Theil Prämien-Zuschlags				
*) 1284	2739	109,379.23	735.51	10,212.47	246,211.36	366,539.37	*) 582	1709	30,202.41	213.35	2,584.57	145,266.08	178,267.21

NB. Der Beitritt zu dieser Continen-Abtheilung wird fortwährend bis 31. December 1857 gestattet, und die Vertheilung unter den Ueberlebenden wird am 31. December 1862 stattfinden.

NB. Der Beitritt zu dieser Continen-Abtheilung wird fortwährend bis 31. December 1865 gestattet, und die Vertheilung unter den Ueberlebenden wird am 31. December 1870 stattfinden.

*) Die erlassenen 1284 Einschreibungsacte stellen 2903 Aktien dar, allein da in den Jahren 1852, 1853, 1854 die Zahlung auf 164 Aktien nicht fortgesetzt wurde, so blieben noch bloß 2793 Aktien im Laufe, und der Betrag der jährlichen Beitriffs-Prämien, welcher sich auf 32,617.19 fl. hätte belaufen sollen, verringerte sich deshalb auf 30,776.27 fl., einziehbar durch 8 Jahre mit 246,211.36 fl., so daß die schon eingehobene und noch einzuhobende Gesamtsumme, welche 384,455.28 fl. hätte betragen sollen, sich, wie oben ausgewiesen, auf 366,539.37 fl. zu Gunsten der bestehenden 2793 Aktien stellt.

*) Die erlassenen 582 Einschreibungsacte stellen 1809 Aktien dar, allein da in den Jahren 1852, 1853, 1854 die Zahlung auf 100 Aktien nicht fortgesetzt wurde, so blieben noch bloß 1709 Aktien im Laufe, und der Betrag der jährlichen Beitriffs-Prämien, welcher sich auf 9,608.18 fl. hätte belaufen sollen, verringerte sich deshalb auf 9,078.08 fl., einziehbar durch 16 Jahre mit 145,266.08 fl., so daß die schon eingehobene und noch einzuhobende Gesamtsumme, welche 187,773.15 fl. hätte betragen sollen, sich, wie oben ausgewiesen, auf 178,267.21 fl. zu Gunsten der bestehenden 1709 Aktien stellt.

Triest, am 15. März 1855.

Die Zentral-Direktion der k. k. priv. Assicurazioni Generali.

Die Direktoren: **S. Della Vida, D. L. Mondolfo, F. Morgante, Jos. Morpurgo, P. Revoltella, Ambros, Stephan Ralli's Sohn.**

Der General-Sekretär: **M. Levi.**

Gesehen und genehmigt. Triest, am 24. April 1855.

Von den Revisoren: **Bazzoni Gracus, Georg Moore.**

Von den Censoren: **J. Hagenauer, G. A. Scaramanga.**

Von den Verwaltungsräthen: **Ang. C. Ara, Carl Ant. Fontana, L. Napoli, G. T. Sandrinelli, V. di S. Segrè.**